



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Forschungsanstalt
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART



Universität Zürich

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Mitteilung Konsortium-weizen.ch

Datum 31.03.2008

Gentechnisch veränderter Weizen ausgesät

Am 30. März 2008 ist auf dem Versuchsgelände der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART gentechnisch veränderter Weizen der Universität Zürich und der ETH Zürich ausgesät worden. Auf einer Fläche von rund einer halben Hektare werden 16 verschiedene Weizen miteinander verglichen. Davon sind nur sechs gentechnisch verändert: Vier Weizen enthalten zusätzliche Weizengene, zwei enthalten Gene aus der Gerste. Im Labor und im Gewächshaus zeigten diese Pflanzen eine erhöhte Resistenz gegen Mehltau. Im Zentrum der kommenden Beobachtungen stehen Fragen zu den Risiken und dem Nutzen gentechnisch veränderten Weizens unter natürlichen Umweltbedingungen.

Der Versuch wurde am 7. Februar 2008 mit strengen Auflagen durch das Bundesamt für Umwelt bewilligt. Ein Zaun stellt sicher, dass keine gentechnisch veränderten Pflanzen durch Tiere oder Menschen ausserhalb des Geländes in die Umwelt verschleppt werden. Zudem wird der Feldversuch, welcher nur von berechtigten Personen betreten werden darf, damit deutlich markiert.

Den Forschenden ist bewusst, dass dieser Versuch in der Öffentlichkeit kritisch begleitet wird. Das konsortium-weizen.ch bietet interessierten Personen deshalb geführte Exkursionen zum Feldversuch mit ausführlichen Diskussionen mit den Forschenden an. Die Anmeldung erfolgt über die Website.

konsortium-weizen.ch:

Wissenschaftler der Universität Zürich, der ETH Zürich und der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART zusammen mit Forschenden der Universitäten Basel, Bern, Lausanne und Neuenburg, untersuchen in einem gemeinsamen Feldversuch den Nutzen und die Risiken von gentechnisch verändertem, pilzresistentem Weizen. Das Projekt ist Teil des [Nationalen Forschungsprogramms 59](#) „Nutzen und Risiken der Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen“, welches der Schweizerische Nationalfonds im Auftrag des Bundesrats durchführt.

Kontakt/Rückfragen:

Prof. Wilhelm Gruissem

Mitglied Steering Committee konsortium-weizen.ch

Tel. 044 632 08 57

E-Mail: wilhelm.gruissem@ipw.biol.ethz.ch

Dr. Petra Bättig-Frey

Kommunikation konsortium-weizen.ch

Tel. 044 635 35 02

E-Mail: info@konsortium-weizen.ch

Dr. Denise Tschamper

Leiterin Kommunikation

Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART,

Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich,

Tel. 044 377 72 69

E-Mail: denise.tschamper@art.admin.ch